

# Frühe Prävention!

**ZOFINGEN** Thomas Richter Leiter des SIG im Interview

**Wann ist das Schweizerische Institut für Gewaltprävention (SIG) gegründet worden?**

Anfang 2008. Die Institutsleitung ist seit über 10 Jahren in der Gewaltprävention tätig.

**Aufgrund welcher Problematik ist das SIG gegründet worden?**

Gewaltprävention ist ein sehr komplexes und vielfältiges Gebiet. In der Schweiz existieren diverse öffentliche und private Gewaltpräventionsdienstleister, die meistens auf einen beschränkten Teilbereich innerhalb der Gewaltprävention spezialisiert sind. Das SIG wurde als Dachorganisation dieser Dienstleister gegründet, damit die Schulen und andere Institutionen einen Ansprechpartner haben, der ihnen genau nach Bedarf die entsprechenden Fachleute vermittelt.

**Wer steht hinter dem SIG? Wie viele Personen arbeiten für das SIG?**

Das SIG wird von meiner Frau und mir geleitet. Dazu kommt eine grosse Zahl Gewaltpräventionsdienstleister aus unserem Netzwerk. Dieses wird laufend erweitert. Wir sind daran, auf kantonaler Ebene mit den Erziehungsdirektionen eine Zusammenarbeit aufzubauen.

**Was ist die Vision/die Idee des SIG?**

Gewaltprävention in Schulen, nach der SIG-Methode umgesetzt, fördert zentrale Kompetenzen im Umgang mit Konflikt- und Gewaltsituationen und ist darum für jede Schule von Bedeutung, da damit wichtige Kompetenzen für das spätere Privat- und Berufsleben der SchülerInnen trainiert werden. Ziel des SIG ist es, dass jedem Schulkind diese Kompetenzen vermittelt werden.

**Wer sind die Auftraggeber des SIG?**

Primär Schulen, aber auch Kirchen, Gemeinden, Polizei, Freizeitanlagen, Familienvereine oder Einzelpersonen.

**Mit was für Problemen gelangen Schulen zu Ihnen?**

Schulen gelangen an uns, wenn sie ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Gewaltpräventionskonzept erarbeiten möchten – aber auch mit diversen anderen Bedürfnissen wie schulinterne LehrerInnenfortbildung, Klasseninterven-



Bild: z.V.g.

**Thomas Richter und seine Frau Daniela unterrichten an einer Primarschule das Thema «Gewaltfreier Umgang».**

tion, Beratung, Vorträge, Vermittlung von Fachleuten usw.

**Was haben Sie für Angebote im SIG oder Zusatzleistungen? (Weiterbildung, Kurse, Lehrmittel)**

Gewaltpräventionskurse im Auftrag von privaten oder öffentlichen Stellen mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen «Gewaltfreie Konfliktlösung», «Mobbing», «Sexuelle Übergriffe», «angesprochen werden von fremden Erwachsenen», «Selbstbehauptung» und «verhältnismässige Selbstverteidigung». Ausbildungen im Bereich Gewaltprävention. Lehrheft.

**Sie arbeiten mit Fachleuten aus der Thematik Gewaltprävention/Gewaltprobleme, was für Menschen mit welchem Beruf sind da vertreten?**

Die Palette ist sehr breit und reicht von Kinderschutzfachleuten, Psychologen über Sonderpädagogen bis zu Spezialisten der Polizei.

**Können Sie anhand eines Falles einen möglichen Projektablauf an einer Schule erklären?**

Beispiel einer Primarschule:

1. Gemeinsam mit den Lehrpersonen wird analysiert, an welchen Themen gearbeitet werden soll.
2. Das SIG erarbeitet mit der Schulleitung ein Konzept, welches genau auf die Schule abgestimmt ist.
3. In einer schulinternen LehrerInnenweiterbildung werden die Lehrpersonen im schulspezifischen Gewaltpräventionskonzept geschult. Dieses beinhaltet einerseits die Präventionsarbeit mit den SchülerInnen und weitere Massnahmen, die verhindern, dass sich die Gewaltausübung für die SchülerInnen lohnt.

**Sie arbeiten auch mit Privatpersonen zusammen, mit welchen Anliegen kommen diese zu Ihnen?**

Meistens engagieren uns diese Personen, um einen Gewaltpräven-

tionskurs für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene zu organisieren.

**Was für Probleme (an Schulen oder Privat) sind generell vorhanden?**

Psychische Gewalt und Mobbing sind fast überall vorhanden. Auch körperliche Gewalt kommt oft vor. Es gibt noch viele weitere Gewaltformen, die seltener vorkommen.

**Nimmt Gewalt immer mehr zu?**

Die Kriminalitätsstatistiken zeigen eine Zunahme der Gewalttaten durch Jugendliche. Viele Fachleute begründen den Anstieg auch mit der zunehmenden Anzeigebereitschaft durch die Bevölkerung. Für «weichere Gewaltformen» wie psychische Gewalt gibt es keine aussagekräftigen Erhebungen. Uns fällt auf, dass die Gewaltprofile zwischen Schulen und Gemeinden stark variieren und von Jahr zu Jahr unterschiedlich ausgeprägt sein können. Entscheidend ist somit die Situation in Ihrer Gemeinde/Schule zum jetzigen Zeitpunkt. Diese kann mit einfachen Mitteln erhoben werden.

**Können Sie seit Ihrer Gründung eine Veränderung der Gewalt/Problematik feststellen? (hat sich im Zeitgeist etwas verändert?)**

Meine Frau und ich arbeiten schon seit über 10 Jahren in der Gewaltprävention. In dieser Zeit hat nach unserer Auffassung die Gewalt nicht zugenommen. Der Druck auf die Schulen, im Bereich Gewaltprävention aktiv zu werden, hat dagegen stark zugenommen. Wir sind froh, wenn sich die Schulen nicht erst mit Gewaltprävention zu befassen beginnen, wenn die Situation bereits eskaliert ist.

*Schweizerisches Institut für Gewaltprävention (SIG), Rosengartenstrasse 23, 4800 Zofingen, Telefon: 062 534 05 41, Mail: info@sigp.ch, www.sigp.ch*

*Interview: Mirjam Meier*